

OB Markurth - Videostatement zum Coronavirus

Liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

auch mein Eindruck aus den letzten Tagen ist – jetzt hat es wirklich fast jeder verstanden, worum es geht in unserer Stadt und in unserem Land; und die paar, die es noch nicht nachvollzogen haben, um die werden wir uns in nächster Zeit sehr besonders und intensiv kümmern.

Ich gehörte zu denen, die darauf gedrungen haben, dass es bundeseinheitliche Regelungen gibt, keine Unterschiede in den Ländern, die wir verständlich machen müssen; keine Unterschiede in den Städten, sondern einheitliche Regelungen und keine Salomitaktik - sondern nun klar sagen, worum es geht. Und ich bin auch froh, weil das insbesondere die Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister der großen Städte vorangetragen haben, dass wir die Kontakte einschränken sollen, aber dass es keine weiteren Ausgangssperren gibt. Gerade in Großstädten brauchen wir die Möglichkeit, vor die Tür zu treten, denn wir reden nicht über ein Geschehen von wenigen Tagen, sondern von Wochen, vielleicht Monaten. Kinder müssen mal frische Luft schnappen, ältere Leute müssen spazieren gehen, man muss den Hund ausführen können – all das muss möglich sein – und wir haben viele Wohnblöcke, die eben nicht über Gärten und teilweise auch nicht über einen Balkon verfügen. Wenn wir uns an die Regeln halten, dann kann das gut gelingen, und wenn wir solidarisch zusammenstehen.

Und in Braunschweig bereiten wir uns noch auf etwas vor, wo wir auf einem guten Wege sind – nämlich die drei Krankenhäuser zusammenzubinden, die wir in dieser Stadt haben, die drei großen Einrichtungen – das Städtische Klinikum, das Marienstift und das HEH. Unser Ziel ist, sehr schnell die Kapazitäten zu vergrößern, wieder auszuweiten, einiges wieder in Betrieb zu nehmen, was zurückgefahren worden ist und insbesondere die Intensivkapazitäten zu erhöhen. Das geht nur in einem guten Zusammenspiel, etwas was es zugegebenermaßen noch nie gegeben hat.

Wir haben einige Sachen geordert in der letzten Woche, die wir möglicherweise sehr bald schon bitter brauchen und ich bin froh und glücklich, dass die Lieferungen für diese Woche auch zugesagt worden sind. Und ich bitte um Verständnis – all die Patientinnen und Patienten, die nicht zu geplanten Eingriffen jetzt kommen können, weil Anderes vorgeht. Und da bin ich bei unseren niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen, den vielen Ärzten, die es gibt in unserer Stadt – in den verschiedensten Fachbereichen. Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – auch Sie machen eine hervorragende Arbeit und ich weiß auch, Sie arbeiten zum Teil jetzt schon am Rande Ihrer Kapazitäten. Die herzliche Bitte: Seien Sie weiter so engagiert dabei. Wir brauchen Sie dringend, wir brauchen Ihre Expertise, wir brauchen Ihre Möglichkeiten, Menschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen – gerade bei den vielen Fragen, die jetzt kommen. Sie sind diejenigen, die Vertrauen haben, die die Expertise haben, Sie sind diejenigen, die Ihre Patientinnen und Patienten kennen - gerade die vielen Chroniker, die sich fragen, wo kriege ich meine Arzneimittel her in diesen Zeiten - und Sie sind diejenigen, die in der Anamnese weit vorne sind und die Erstdiagnose und Ersttherapie machen können. Auch Sie brauchen wir dringend in nächster Zeit.

Ja, ich weiß, es ist vieles durcheinander im Moment, aber jetzt kommt es darauf an, keine großen Konzepte zu schreiben, sondern zu handeln und ich versichere Ihnen – das werden wir weiter tun.

- 24. März 2020 -